

Band XIII (1998) Spalten 1316-1317 Autor: Ekkart Sauser

WILLEHAD, hl., Friesen- u. Sachsenmissionar, 1. Bischof von Bremen, * um 745 Northumbrien, † 8.11. 789 in Blexen (Wesermündung).

Nach seiner wahrscheinlichen Erziehung in der Schule von York kam W. 765/770 nach Friesland, wo er z.T. mit Erfolg predigte und nicht selten in höchste Lebensgefahr kam. Seit 780 missionierte er im Auftrage Karls d. Gr. an der Unterweser (Gau Wigmodi), musste dann allerdings beim Sachsenaufstand von 782 fliehen und benützte nun die Zeit zu einer Pilgerschaft nach Rom. Nach seiner Rückkehr von dort lebte er für 2 Jahre im Kloster Echternach. Nachdem Widukind 785 getauft worden war, ging W. in sein früheres Missionsgebiet zurück, das er erweiterte und zu organisieren begann. Bremen wurde Mittelpunkt. Am 13. Juli 787 erfolgte seine Konsekration zum Missionsbischof. Als solcher weihte er an Allerheiligen 789 den 1. Dom in Bremen, der aus Holz bestand. Als das Bistum Bremen im Jahre 805 errichtet wurde, war W. bereits in der Ewigkeit. Berühmt waren seine Frömmigkeit, seine Tätigkeit, sein Streben nach wahrer Wissenschaft. 860 kamen seine Gebeine durch Erzbischof Ansgar in den Dom von Bremen, von dort wurden sie in der Reformationszeit entwendet. W. wurde im Mittelalter sehr verehrt; In Bremen-Hamburg, Hildesheim, Osnabrück, Münster. In der Kunst wird er dargestellt mit bischöflichen Gewändern mit Kirchenmodell und zerstörten Götzenbildern.

Literatur: LThK Bd. X², Sp. 1163 (W. Böhme); - ActaSS Nov. III (1910) 835-851; - A. Tappehorn, Das Leben des hl. Willehad, Dülmen 1901; - G. Niemeyer, Die Vita des 1. Bremer Bischofs Willehad und seine kirchliche Verehrung, Diss. masch. Münster 1953; - G. Niemeyer, Die Herkunft der Vita W.s.: DA 12 (1956) 17-35; - J. Torsy, Der große Namenstagskalender, Freiburg-Basel-Wien 1992¹⁵, 317; - V. Schaubert, Pattloch Namenstagskalender, Augsburg 1994, 349; - O. Lechner-U.Schütz, Mit den Heiligen durch das Jahr, Freiburg-Basel-Wien 1988², 224.

Ekkart Sauser

Literaturergänzungen:

1856

Anskar, Das Leben des Bischofs Willehad. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. von J. C. M. Laurent. Mit einem Vorw. von J. M. Lappenberg. Berlin 1856.

1889

J. E. Wulf, Sanct Willehad. Apostel der Sachsen und Friesen an der deutschen Nordseeküste und erster Bischof von Bremen. Zum Elfhundertjohrgedächtnis an St. Willehads Tod zu Blexen im oldenburgischen Butjadingen 789 Nov. 8. Breslau 1889.

1937

Urbanus Bomm und Theodor Bogler, Heilige Aussaat. Die deutschen Apostel und Blutzengen Christi. Paderborn 1937.

1941

Die Lebensbeschreibungen des heiligen Willibrord, Gregors von Utrecht, Liudgers und Willehads von Bremen. Nach den Ausgaben der Monumenta Germaniae. Flaccus Alcuinus ... Übers. von W. Wattenbach ... 2. Gesamtausg., 3., unveränd. Aufl. Leipzig 1941.

1982

Willehad. Das Leben des heiligen Willehad, Bischof von Bremen, und die Beschreibung der Wunder an seinem Grabe. Eingeleitet, hrsg. und neu bearb. von Andreas Röpcke. Bremen 1982.

1987

Andreas Röpcke, Leben und Nachleben Willehads. Zur Geschichte und Tradition des ersten Bremer Bischofs. Bremen 1987;- Walter A. Kreye, Willehad: de erste Bisschup in düsser Stadt. 1200 Jahre Kirche in Bremen. Ein Spiel vor dem Bremer Dom. Mit Bildern der Erstaufführung. Bremen 1987.

1989

1200 Jahre Kirche in Blexen. Willehad gest. 789. Eine Ausstellung in der alten Turnhalle zu Blexen (Fährstrasse 7), 11.6.-30.7.1989. Ev.-luth. Kirchengemeinde Blexen. Bearb. von Wilhelm Friedrich Meyer. Blexen 1989.

1992

Hans-Christoph Hoffmann, Ev.-Luth. Pfarrkirche St. Wilhadi Ihlienworth. Lkdr. Cuxhaven, Niedersachsen. Fotos: Thomas Helms. München 1992.

2022

Ancilla Röttger, Heilige und Selige im Münsterland. Münster 2022, S. 46-47.